Herr Schulte-Nölke erklärt, die Corona-Krise habe auch die Arbeit der Stadtbücherei wesentlich beeinflusst. Die Schließungen insbesondere im zweiten Jahr der Pandemie hätten zusätzliche Änderungen im gesamten Ablauf notwendig gemacht.

Bemerkenswert sei die Dankbarkeit der Besucher für ein Stück Normalität in den erlaubten Öffnungsperioden.

Die Digitalisierung sei auch für die Stadtbücherei ein Kernthema. Bereits seit ca. fünf Jahren würden Medien digital über die Onleihe angeboten. Inzwischen stünden darüber fast 40.000 Medien zur Verfügung, die gerade in Zeiten des Lockdowns vielfach genutzt worden seien.

Insgesamt gebe es aufgrund der Beschränkungen eine Verringerung bei den Nutzerzahlen, die man aber hoffe bald wieder ausgleichen zu können. Über die sozialen Medien sei der Kontakt mit den Lesern stetig aufrechterhalten worden. Der Instagram-Auftritt der Stadtbücherei habe zunehmend Follower gewinnen können, sodass man auf diesem Wege weiter informieren und zur Unterhaltung beitragen konnte.

Seit Ende letzten Jahres sei es auch wieder möglich gewesen, Aktionen zur Leseförderung und andere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, die immens wichtig seien, um die Öffentlichkeit zu erreichen und neue Leser zu gewinnen. Zwar sei auch die Zahl der Neuanmeldungen in den letzten Jahren gesunken, doch zeige gerade der Dezember 2021 und die ersten beiden Monaten 2022 wieder einen Aufwärtstrend.

Herr Richter bedankt sich für die Erläuterungen zum ausführlichen Jahresbericht. Selbst vor dem Hintergrund des schwierigen Pandemiejahres 2021 könnten sehr gute Zahlen präsentiert werden.

Zur bevorstehenden Räumung der Stadtbücherei, die unter dem Punkt Ausblick erwähnt werde, erkundigt er sich, ob es bereits Planungen zum neuen Standort der Stadtbücherei gebe und ob eine dauerhafte Lösung, zum Beispiel in Räumlichkeiten des huma-Komplexes, in Frage komme. Seine Fraktion sei gerne bereit, die Überlegungen zu begleiten.

Herr Doğan sieht die Räumung der Stadtbücherei und die Suche nach einem neuen Standort als eine große Herausforderung. Die Rahmenbedingungen stünden fest. Die Räume müssten auf jeden Fall zunächst interimweise verlassen werden, da nach Prüfung aller Möglichkeiten im Stadtgebiet keine anderen Räume zur Verfügung stünden.

Es gebe aber Gespräche mit der Hurler-Gruppe und huma. Anstelle einer Interimslösung sollten dezernatsübergreifend die Kosten und andere Rahmenbedingungen einer dauerhaften Unterbringung der Stadtbücherei im huma-Komplex geprüft werden. Er sähe hier durchaus eine Win-Win-Situation durch eine Attraktivitätssteigerung der Stadtbücherei durch neue Nutzer auf der einen Seite und eine Steigerung der Besucherzahlen im Zentrum auf der anderen Seite.

Auch die Kosten, die ein Rückzug der Stadtbücherei ins Rathaus bedeuten würden und die Möglichkeit, moderne Arbeitsplätze in den Räumen der jetzigen Stadtbücherei zu etablieren, seien dabei zu berücksichtigen. Die Maßnahmen seien keinesfalls kostenneutral umsetzbar; bei einer Kosten-Nutzen-Abwägung fielen die haushalterischen Belastungen aber evtl. geringer aus als befürchtet.

Herr Dr. Beckmann bedankt sich im Namen seiner Fraktion für den aufschlussreichen Bericht und möchte diesen Dank auf alle Jahresberichte ausdehnen, die vorgetragen wurden. Bezüglich des Jahresberichts der Stadtbücherei sei ihm noch nicht klar, was man sich unter der darin erwähnten Überarbeitung des Sachbuchbestandes vorzustellen habe.

Herr Schulte-Nölke erklärt, es sollten zum einen veraltete Titel ausgeschieden werden aber genauso werde versucht, die Nachfrage anhand der Ausleihzahlen und der Leserwünsche festzustellen und den Bestand entsprechend auszubauen.

Frau Jung bemerkt, die Stadtbücherei sei eine der ersten Bibliotheken gewesen, die in der Pandemie den Lesern die Bücher nach Hause geliefert habe.